

Erfahrungsbericht

Universität van Amsterdam

Sommersemester 2024 – Studiengang an der FU: MA Medien und Politische Kommunikation

Vorbereitung

Im Sommersemester 2024 hatte ich die Möglichkeit, mein Erasmus-Semester an der University of Amsterdam in den Niederlanden zu verbringen. Dieses Auslandssemester war Teil meines Masterstudiums im Studiengang Medien und Politische Kommunikation, indem ich zuvor drei Semester an der Freien Universität Berlin (FU) studiert hatte. Hier habe ich auch die meisten meiner Credits gesammelt, hatte aber noch drei Module offen, die ich im Auslandssemester absolvieren wollte.

In der Vorbereitung für das Auslandssemester lief die Bewerbung für das Erasmus-Programm an der FU reibungslos, ich fand die Vorgaben sehr klar und auch übersichtlich, was ich wo einreichen muss. Dem angebotenen Platz hatte ich schnell zugesagt und bin in die nächste Phase des Vorbereitungsprozesses gegangen, welche ehrlich gesagt etwas komplizierter ist. Ich kann nur empfehlen, sich rechtzeitig um einen Testtermin im Sprachenzentrum zu bemühen, um den verpflichtenden Sprachtest dort zu absolvieren. Das habe ich selbst leider verpasst und hätte mir viele Nerven und vor allem Geld sparen können, wenn ich nicht stattdessen den IELTS absolviert hätte. Trotzdem hat am Ende alles gut funktioniert und ich konnte mir den Platz an der Zieluniversität sichern.

Studium an der Gasthochschule

Mit der Kurswahl gab es dann einige Schwierigkeiten, hauptsächlich weil die Plätze in den Masterkursen eher unwillig an Austausch-Studierende vergeben werden (Darüber hatte mich die FU-Koordinatorin aber auch bereits im Vorhinein informiert). Nach Absprache mit den verantwortlichen Dozierenden vor Ort hat aber auch das geklappt, ich konnte mich manuell in die Wunschkurse eintragen lassen und mein Online Learning Agreement einreichen. Eine Randnotiz zu der zeitlichen Überlappung von Semestern: Da mein WS noch bis Ende März in Berlin gewesen wäre, ich aber bereits ab Anfang Februar in Amsterdam studiert habe, habe ich mich gegen eine Doppelbelastung entschieden und das WS in Berlin pausiert. Das war für mich kein Problem, für alle, die aber in Regelstudienzeit abschließen wollen, sollte das mitgedacht und eingeplant

werden.

Die University of Amsterdam ist eine wunderschöne, junge und diverse Uni mit einem tollen Campus in der Stadt. Ich fand schnell Anschluss unter den Studierenden und habe sehr viel gelernt. Die Kurse waren anspruchsvoll, aber auch sehr lehrreich. Sprachlich hatte ich keine Probleme. Ich hatte bereits an der FU einige englische Kurse besucht, sodass ich daran gewöhnt war und auch das Ablegen von Prüfungsleistungen auf Englisch war gut machbar.

Unterkunft im Gastland

Im Hinblick auf die Unterkunft sollten Studierende auf jeden Fall mit viel Geduld an die Sache herangehen. Die Wohnungssuche in Amsterdam war sehr schwierig. Dazu muss ich sagen, dass ich in dem Monat vor meinem Erasmussemester noch auf Reisen im Ausland war und dadurch auch keine Möglichkeit hatte, vorher nach Amsterdam zu fahren. Ich habe alles versucht, von Studierendenwohnheimen bis zu Facebook-Gruppen. Letztendlich fand ich eine Wohnung über einen privaten Instagram-Aufruf und mein persönliches Netzwerk. Leider habe ich hier keine anderen Tipps. Die WG, die ich gefunden habe, war dann sehr schön, zwar klein aber nicht untypisch für Amsterdamer Verhältnisse und in einer tollen Lage in der Stadt. Allerdings habe ich für ein kleines Schlafzimmer und geteilte Wohnräume 1000€ monatlich an Miete gezahlt. Ich weiß, dass man mit Studierendenwohnheimen Glück haben kann und sehr viel günstiger wohnt. Bei einer selbstständigen Unterkunft sollte man meiner Erfahrung nach mit 800-1200€ monatlich rechnen.

Alltag und Freizeit

Im Hinblick auf die Stadt an sich ist Amsterdam Berlin insgesamt sehr ähnlich was das Angebot an Kultur, Essen und Ausgehen betrifft. Es ist ebenfalls eine aufregende und diverse Stadt, aber viel kleiner und dadurch ruhiger und familiärer. Besonders die Fahrradfreundlichkeit hat mich beeindruckt und die Stadt im Sommer sehr lebenswert gemacht.

Alles wirkt etwas entschleunigt, weniger Autos, viel Wasser und die Stadt ist sehr grün durch viele Parks und auch Bepflanzungen in den Wohngebieten. Allerdings sind die Lebenshaltungskosten in Amsterdam deutlich höher als in Berlin. Die Mietpreise habe ich ja bereits erwähnt, aber auch Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel sind teuer. Als Auslandsstudierende bekommt man keine Unterstützung für öffentliche Verkehrsmittel, die besonders mit der Tram sehr schnell ins Geld gehen. Daher war ich hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs. Die Leihgebühren dafür sind

mit etwa 20 € im Monat relativ gering und die Stadt ist sowieso am besten mit dem Fahrrad zu erkunden, und man kommt so am schnellsten von A nach B. Man kann aber auch ganz wunderbar die umliegenden Städte per Zug besuchen, besonders Utrecht, Den Haag und Leiden kann ich hier empfehlen!

Fazit

Kulturell sind die Niederlande Deutschland sehr ähnlich. Viele Menschen sprechen Deutsch und fließend Englisch. Ich fand schnell Anschluss und bin sicher, dass einige dieser Freundschaften auch nach meinem Aufenthalt bestehen bleiben werden. Ich habe mich hier während der gesamten Dauer meines Aufenthalts sehr wohl gefühlt und bin eher schweren Herzens wieder gegangen. Insgesamt war mein Erasmussemester in Amsterdam eine unglaublich bereichernde und unvergessliche Erfahrung, die ich allen Studierenden nur empfehlen kann.